



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

515 (6.11.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354985)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 248 61
Postfach-Konto: Karlsbrücke Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 12 mm breite Colonne; im Restblatt RM. 1.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abon. nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsamt Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 6. November 1930

141. Jahrgang — Nr. 515

Phantasien über die deutschen Militärkräfte

Französische Deuchelei als Auftakt zur heute beginnenden Genfer Abrüstungskonferenz

Frankreichs vorbildliche „Abrüstung“

Drahtbericht unseres Pariser Bureaus
V. Paris, 6. November.

Der heute beginnenden Tagung der vorläufigen Abrüstungskonferenz in Genf stellt der „Excelsior“, dessen gute Beziehungen zur französischen Regierung bekannt sind, folgende Beispiele:

Es seien zuerst Schwierigkeiten zu erwarten, aber man wisse nicht, in vier oder fünf Tagen zu befriedigenden, wenn nicht endgültigen Abmachungen zu kommen. Die Russen unter Führung Litwinows werden sich voraussichtlich von einem unter ärmlichen Propagandaabmachungen für die restliche Abrüstung einziehen. Ferner

sehe die große Möglichkeit, daß die deutsche Delegation unter Bernstorff unter der Vorherrschaft der politischen Gleichberechtigung die Frage der Rüstungsgleichheit für Deutschland auf Tapet bringe.

Alle Wehrschulmeister nach werden die Engländer unter Robert Cecil wie schon in der Vergangenheit militäre Rüstungsbeschränkungen verlangen, ohne jegliche Sicherheiten zu beanspruchen. Die Amerikaner unter Wilson werden schließlich ihre Hauptanliegen darauf richten, von Frankreich und Italien eine verbindliche Einigung über das Plutoniumprogramm zu erreichen, die beiden Ländern den Beitritt zum Londoner Abkommen ermöglicht.

Die französische Haltung sei außerordentlich klar, meint der „Excelsior“: Solange die Verpflichtungen des Völkerbündnisvertrages und des Brinliffen Helgo-Vertrages nicht in dem Sinne eines gegenseitigen allgemeinen Verbotens jenseits des angrenzenden Meeres gegen den Angreifer ausgesetzt werden, wird Frankreich, das seine Rüstungen gegenüber dem U. S. V. und dem Mutterland allein um 100 % übersteigert hat, energisch für das Recht einzutreten, mit eigenen Mitteln für die zutrage liegende Notwendigkeit der nationalen Verteidigung zu sorgen. Bezüglich der Plutonium-Rüstungen schreibt das Blatt, man erkenne nicht, wie die französische Regierung angehängt die Wiederherstellung der deutschen Flotte, deren neue Kreuzer in der französischen Marine nicht überlegen seien, einer französisch-italienischen Plutoniumgleichheit widerstreben. Diese, die eine italienische Überlegenheit im Mittelmeer bedeuten würde.

Auf Grund welcher Wehrbeschränkung und Einschränkungen die Franzosen für die Beibehaltung ihrer Rüstungsposition eintraten, geht mit schlaender Deutlichkeit aus einem Rüstungsartikel des „Welt Pariser“, der gleichzeitig die Interessen der Regierung vertritt, hervor. Das Blatt beginnt mit der Behauptung, daß Frankreich bei seinem großen Kolonialreich zur Zeit im Mutterland militärische Streitkräfte einschließlich Offizieren von 317 000 Mann besitze, zu denen 90 000 Gendarmen, Soldaten und Wehrmänner treten, die in Frankreich gleichzeitig zur gemeinsamen Macht gerechnet werden. Im Vergleich zum Jahre 1919 bedeute dies eine Verdrüpfung um 200 000 Mann.

Der „Welt Pariser“ verläßt dann, die Militärkräfte Deutschlands zu berechnen, wobei er seiner Phantasie freien Spielraum läßt. Neben den 100 000 Mann Reichswehr und 100 000 Mann Landpolizei erklärt er, daß er 24 Stunden unter den Offizieren der Reichswehr die Armee von 120 bis 140 000 Mann veranschlagen könnte, denen für die Kriegsführung nur die im Depot zurückgelassenen Kanonen, Maschinengewehre und Gewehre fehlen. Auch den Soldaten würde in Deutschland niemand mehr die Erlaubnis der Offizieren Sturmabteilungen abzugeben können, die nach eigenen deutschen Angaben sich aus etwa 100 000 jungen Leuten im militärischen Alter zusammensetzen. Diese von schließlich noch den Jungdeutschen Orden in Rechnung, so komme man für Deutschland zu der Gesamtzahl von 470 000 Mann, die das Deutsche Reich mit seinem enormen Kriegspotential nur einem europäischen Staat, falls sie es nicht bereits sind.

Nachdem Hansjörger Generalleutnant die vollständige Abrüstung Deutschlands und die Erfüllung aller

Beamtenfragen vor dem Reichsrat

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. Nov.

Schon in den gestrigen Besprechungen des Reichsrats spielte die Frage, ob die Gehaltsabzüge der Beamten ein Stierjoch früher wirksam werden sollen, als der vorliegende Gesetzentwurf es vorsieht, eine wichtige Rolle. Die Anregung, dieses Schlüsselstück des Finanzprogramms bereits vom 1. Januar nächsten Jahres ab durchzuführen, ging von dem Hamburger Vertreter aus, der offenbar im Einverständnis mit der Reichsregierung handelte. Die Auffassung der übrigen Länder ist aber noch nicht einheitlich. Es wurde im Verlauf der Aussprache geltend gemacht, daß man den Beamten eine gewisse Klaufürsicht für die Gehaltsabzüge geben müsse. Für Preußen, dessen Standpunkt der Ministerpräsident Braun und der Finanzminister Höpfer-Kißhoff verlegten, würde eine Gehaltsabzüge ab 1. Januar immerhin eine Ersparnis von 20 Millionen Mark bringen. Für Bayern sprach der Ministerpräsident Held. Weiter kamen die Vertreter Württemberg und Baden zu Wort. Wie verstanden, ist in den Reichsratsverhandlungen auch erwohnen worden, ob nicht die Gehaltsabzüge für die Länder von sich selbst vorgenommen werden könnte. Während Preußen dazu wohl in der Lage wäre, ist Bayern der Meinung, daß in diesem Fall das Reich die Abzüge auch für die Länder vornehmen sollte.

Das „Geleit zur Einschränkung des Personalstandes in der öffentlichen Verwaltung“, das gegenwärtig im Mittelpunkt der Debatte steht, heißt übrigens in seiner Präambel ausdrücklich seinen verfassungsändernden Charakter fest. Auch die Verträge für die Länder und die sonstigen parlamentarischen verantwortlichen Regierungsmit-

glieder der Länder, für die Mitglieder der gesetzgebenden Körperschaften und der Selbstverwaltungskörper sollen genau so gekürzt werden, wie die entsprechenden Gehälter im Reich.

Der verschiedentlich geäußerten Vermutung, daß die Regierung mit Hilfe des Artikels 48 einen Teil der Finanzgesetze noch vor dem 1. Dezember effektiver werde, tritt die „Germania“ entgegen. Sie zeichnet den Ablauf der Dinge wie folgt:

„Zunächst liegen die Gesetze und der Etat beim Reichsrat. Die Regierung hat erlaubt, der Reichsrat möge seine Arbeiten beschleunigen und die Entwürfe in vierzehn Tagen erledigen. Es steht zu erwarten, daß der Reichsrat angefaßt der Lage in angelegentlichster Arbeit diesem Wunsch der Regierung nachkommen wird. Dann wird die Regierung selbstverständlich die im Reichsrat erledigten Gesetze dem Reichstag zuschieben, und sie hofft, daß so pünktlich zum 1. Januar, daß die Beratungen im Reichstag am 1. Dezember beginnen. Sie hofft, daß auch die Verhandlungen rechtzeitig in die Hände der Abgeordneten gebracht werden. Dann wird die Entscheidung ganz ordnungsgemäß beim Reichstag liegen und dann werden die Parteien wiederum zu zeigen haben, ob sie die Not des deutschen Volkes verstehen und ob sie bereit sind, mit einem erhöhten Maß an Verantwortungsgesicht dieser Not zu helfen.“

Einer weiteren Meldung unseres Berliner Büros zufolge, ist der von der Regierung offenbar beauftragte Auftrag Hamburg, die Kürzungen schon am 1. Januar vorzunehmen, bisher nicht zum Besten zu erheben worden. Er wird aber wohl in der zweiten Lesung wiederholt werden und man nimmt an, daß er dann eine Mehrheit finden wird. Die Regierung wird in diesem Sinne mit vorliegenden Stellen dann sich einen solchen Beschluß selbstverständlich zu eigen machen.

die bezüglichen Vorschriften des Friedensvertrages festzustellen haben.

bedeuten diese insamen Unterstellungen des „Welt Pariser“ den Gipfel der Deuchelei.

Nach Italien blickt vom „Welt Pariser“ eine gehörige Rechnung aufgestellt. Die Gesamtzahl seiner Streitkräfte wird auf 795 000 Mann beziffert, davon 300 000 Mann in der regulären Armee, 300 000 Mann freiwillige Miliz und der Rest freiwillige Reserve.

in Italien zwei Dokumente, die immerhin zu denken geben:

Am 18. Dezember 1928 schickte der Berliner Polizeipräsident dem Inhaber des Cafés „Terminus“ eine scharfe Abmahnung auf ein Gesuch um Erteilung der Restkonzession. Der Brief wendete sich nun an Konrad Weig, der ihm am 22. März 1929 mitteilte, daß ein neuerliches Gesuch bewilligt werden sei. Gleichzeitig wird in dem Brief um die Rückzahlung von 2000 Mark gebeten. Erst vom 28. März 1929 befreit der amtliche Beiseid über die Gewährung der Konzession.

Der Vorgang bedarf denn doch dringend der Aufklärung. Wie kommt es, daß der Bruder des Polizeipräsidenten sechs Tage vor der amtlichen Entscheidung schon deren Ergebnis künnte? Das Polizeipräsidentium wird nicht umhin können, sich zu dem Fall Weig zu äußern.

Hollbeamte, Köcher und Wehrmänner. Gegenüber der Vertriebszeit bedeuten die italienischen effektiven Streitkräfte eine Verdoppelung. Bezüglich England, teilt der „Welt Pariser“ mit, bestanden im Jahre 1929 mit 220 000 Mann Truppen eine praktische Rüstungsgleichheit mit Frankreich. Aber die Rüstungsbestände in beiden Ländern seien verschieden. Der Engländer bereitete die Wehrarmee mit seinen Militärtruppen. So komme er auf eine Gesamtzahl von 750 000 Mann.

Skandalaffäre bei der Berliner Polizei

Polizei gegen Gewalt-politiker

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. Nov.

Schon seit einigen Tagen macht eine Affäre von sich reden, in die der Berliner Polizeipräsident Dr. Weig verwickelt ist. Der Bruder des Polizeipräsidenten, der Kaufmann Konrad Weig, soll durch einen Berliner Wehrmann gegen eine Frau in eine Rastkonzession vermittelt haben, die sein Bruder, der Polizeipräsident, zu vergeben hat. Dieser selbst gibt die Verfehlung seines Bruders zu, erklärt aber, für seine Person nicht das geringste mit den Dingen zu tun zu haben. Nun aber veröffentlicht der „Welt Pariser“

Die Anklage, mit der der preussische Innenminister Seevering den Polizeipräsidenten Ernst Jankel in sein Amt eingekerkert hat, wird im „Vorwärts“ ausführlich wiedergegeben. In ihrem Kern enthält sie, wie vorausgesetzt war und wie es auch den Sinn der persönlichen Renouardung im Innenministerium entspricht, die Anklage eines scharfen Angriffes gegen die politischen Parteien, die ihr Ziel auf „exaltation des Völk“ zu erreichen suchen. Der, so verfährt Seevering, in einer politischen Organisation auf verfassungswidrigen Boden, mit verfassungswidrigen Mitteln seine Ideen durchzusetzen, würde von der Polizei nicht nur in Ruhe gelassen, sondern sogar von ihr geschützt werden. Dagegen würde sich die Staatskraft der Polizei gegen alle diejenigen richten, die zur Durchsetzung ihrer Vertriebsgewalt anzuwenden. Diese Elemente sollten scharf angepackt werden und durch die Polizei würde sich erweisen, daß die Regierung nicht gelassen und in der Lage sei, sich den Terror der Straße gefallen zu lassen. Seevering betont nochmals: „Mit scharfen Mitteln wollen wir diese Störenfriede der öffentlichen Ordnung bekämpfen.“

— Paris, 6. Nov. Wie Javos aus Rio de Janeiro berichtet, hat sich der Oberste Gerichtshof einstimmig für unzulässig erklärt, die Dabco-Corpus-Kriege zu Gunsten des ehemaligen Präsidenten Washington-Luis anzuwenden. Die Inhabitation sei eine politische Maßnahme und die verfassungsrechtlichen Garantien seien gegenwärtig außer Kraft.

Schlagwetterkatastrophe in U.S.A. — Bisher 160 Todesopfer

Telegraphische Meldung
Wien (Ohio), 6. November.

Bei einer Schlagwetterexplosion in der der Zinn- und Zink- und Blei-Grube des Grube sind 160 Bergleute ums Leben gekommen. Die Rettungsarbeiten begannen außerordentlich großen Schwierigkeiten, da die Einsturztellen vollkommen verengt sind. Erst am späten Nachmittag gelang es der Rettungsschleuse, mittels der ebenfalls herbeigeholten Gas- und Rauchmaschinen einzufahren. Sie mußte jedoch nach kurzer Zeit wieder an die Oberfläche zurückkehren. Kurz darauf erfolgte in der Grube eine neue Explosion, die aus dem Aufschuß Flammengarten emporsprang.

„Do X“ in Amsterdam

Telegraphische Meldung
Amsterdam, 6. November.

Ueber den Flug der „Do X“ ist noch zu berichten: Die Strecke Friedrichshafen-Amsterdam wurde in nur fünf Stunden 10 Minuten zurückgelegt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 164,80 Kilometer. Der Kommandant des „Do X“, Kapitän Christensen, berichtet, das Fluggerät habe sich vorzüglich benommen. Es habe allen Erwartungen entsprochen und in seiner Hinsicht einwandfrei. Auch verschiedene Mitglieder der Besatzung äußerten sich sehr lobend über die Eigenschaften der „Do X“ und erklärten, daß sie der Weiterfahrt mit großen Erwartungen entgegensehen.

Die Landung erfolgte um 16.30 Uhr in der Nähe des Hauptflughappens des Rijnsehoeks.

Ein Zwischenfall

— Paris, 6. Nov. Nach einer Meldung des „Republikain“ aus Madrid wird im Laufe des heutigen Tages vom portugiesischen Vizekonsul über einen Einspruch der französisch-portugiesischen Luftverkehr-Gesellschaft, die das Flugpost-Routenpost zwischen Madrid und den Azoren besetzt, entschieden. Der deutsche Gesandtschaftsträger hat in einer Besprechung mit dem Vizekonsul darauf hingewiesen, daß die von der „Do X“ bediente Post nur Interesse für Bruchfortschritte hat. Nach der Meldung sei mit einer Genehmigung zur Landung der „Do X“ auf den Azoren zu rechnen.

Die Prager Deutschenheute

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. November.

In Prag hat man offenbar eingeschätzt, daß die unerbötigen Ausfahrungen gegen die Deutschen sich höchst nachteilig für die Tschechoslowakei auswirken haben. Daher die weitestgehend der Form noch auffallend gewählte Erinnerung des Herrn Beneš auf die scharfen Erklärungen des deutschen Reichsaussenministers. Man hat sich wohl inzwischen davon überzeugt, daß bei einem Postfall wirtschaftlicher oder kultureller Art der höchste Staat nur den kürzesten gehen werde und hält es deshalb für besser, einzulassen.

In Prag läuft bereits wieder ein deutscher Postkurs.

Wetter hat die Polizei, wie dem „Vorwärts“ gemeldet wird, auf die Sitzverkäufe des offiziellen Organs der tschechischen Polizei, an dessen Spitze der ehemalige Generalstaatsanwalt Weidner steht, ein Reststreben veranstaltet. Das Blatt war nicht rechtlich anwesend. Dr. Curtius behördlich beschlagnahmt worden. Es hatte in einem Kommentar zu den Darlegungen des Dr. Curtius im Reichsrat u. a. geschrieben, die tschechischen Polizisten würden nur noch eine einzige, detailliert gemeinte und freche Kundgebung dieses Curtius aus der Wilhelmstraße abwarten und dann werde den deutschen Gesandten auch noch das neueste Flugzeug nicht ohne Gefahr in den Bereich der „deutschen Kultur“ bringen können.

— Frankfurt a. Main, 6. Nov. Das weißbekannte Café Bauer hat gestern wegen finanzieller Schwierigkeiten seine Pforten geschlossen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf mehrere hunderttausend Mark. Die Zahlungsunfähigkeit haben u. a. auch ihren Grund in der Kündigung eines erheblichen Kredites, den die zusammengebrochene Frankfurter Spar- und Kreditbank gewährt hatte.

Auflösung der Bahnhofsfeuerwehr im Staatsbahngelände Mannheim

In den nächsten Tagen wird die seit dem Jahre 1875 bestehende Bahnhofsfeuerwehr des Staatsbahngeländes in Mannheim aufgelöst...

Die etwa 30 Mann starke Wehr hatte vor Jahrzehnten, als in den Hofanlagen noch Großbetrieb herrschte...

Die bisherigen Aufgaben der Bahnhofsfeuerwehr im Bahngelände gehen an die Berufs- und Freiwillige Feuerwehr...

Die Mädchenberufsschule wird ihrer Bestimmung übergeben

Am Dienstag, den 11. November wird die an der Ober- und Hugo-Waltrath-erstellte Mädchenberufsschule ihrer Bestimmung übergeben...

Die Übergabe des Neubaus an das Stadtschulamt findet in einem kleinen Beisein in der Turnhalle statt...

Am auch der Gesamtbevölkerung Einblick in den neuerrichteten Schulbau zu geben, wird er am Sonntag, 15. November von 13 bis 17 Uhr...

St. N. A.

* Blüffener an Straßenkreuzungen. Auf der jetzt in Betrieb genommenen Straßenbahnlinie Frankfurt am Main-Griesheim...

Es kriecht die Drachse

Laubstimmung am Pfalzplatz

„Im echten Manne ist ein Kind verdeckt: das will spielen. Auf! Ihr Frauen! So entsetzt mir doch das Kind im Manne!“

Als ob die mod. enen Kinder das nicht viel besser könnten als die Väter, namentlich die nicht mehr ganz Jungen...

Katzen! Die Katze ist schon alt und hat auch noch einen Drachen.“ Dies Argument war reichhaltig. Nach einigen vergeblichen Versuchen war ein herrlich bemalter Drache entstanden.

Sie vergah ihn nicht, die Kleine. Ungeduldig erinnert sie an Spätmittag des heimkehrenden Vaters an die Drahten. Doch, so weiß! Der klare Himmel war jetzt untrüblich...

Trüblich und verlassen sah der unglückliche Drache an der Wand des Herrensimmers. Wie hatten und auf schlechtes Dauerweiser schon eingewirkt, aber eines Tages hellte sich der Himmel plötzlich auf...

Da pilgern wir hinaus, aber damit es mit der nötigen Heiterkeit geschehe, machten ein halbes Dutzend Nachbarkinder mit. Schon am Heinrich-Von-Kranenfeld...

Jetzt hieß es sein Fell verlassen. Erwartungsvoll hielten die Kinder um mich herum. Ich meinerseits hätte mich blühend um, verzweifelt, wie die lehrreiche Aufgabe an Men war...

Ich sah, als hätte ich nichts gehört, wickelte an die janzig Meter Blinden ab und verließ mich mein Heil. Aber alles will gelernt sein. Hier riefte ich der Erziehungsleiter der vorigen Generation...

hand auf einmal unser schöner, dunkelmaler Drache neben den zahlreichen anderen am rötlichen Abendhimmel.

Der dunkle Schattentanz des Waldparks schied sich in herrlicher Form vom noch hellen, aber langsam verglühenden Abendhimmel mit seiner aufsteigenden Wolkendecke...

Im November ist die Dämmerung kurz. Schon verloren die Räume des Waldparks und die Häuser des Pfalzplatzes ihre Farben. Ich begann an den Ausdruck zu denken...

Wahrlich, im Manne ist mehr Kind, als im Jüngling, sprach der Weise. Des Mannes Gemüt ist tief, sein Strom rauscht in unterirdischen Höhlen!

Weißt lothringisch plötzlich in der Luft stehen und über einen rotenden Landtag auf!

„Halt, halt,“ rief mein Nachbar, derselbe, der prophesiert hatte, mein Fabelwesen würde nicht steigen, „nicht weiter!“

Er war sehr mitgenommen. Der Schwanz fehlte, die Tragfläche hatte dunkelrote Risse. Ein klägliches Wimmeln um mich herum...

Da ihre Erlösung hinein begleitet sie das Bild der drachenspielenden Engel. In meinem Denken aber fanden die Männer, die Väter, die in grauer, trüber Vergangenheit...

Leichte Steigerung der Erwerbslosenziffern

Die Zahl der Erwerbslosen im Bereich des Mannheimer Amtsbezirks hat Ende Oktober nur eine leichte Steigerung erfahren und betrug 20 287.

Auf dem Arbeitsmarkt der Metallindustrie ist noch keine Besserung eingetreten. Im Beschäftigungsbereich hat sich die Lage plötzlich verschlechtert...

Reif lag auf den Dächern

„O wie ist es kalt geworden,“ können wir jetzt wieder auf eigener Erfahrung sagen. Die Dächer hatten sich heute morgen mit einer Reifschicht überzogen...

Ein Minimum von 1,3 Grad C. unter Null

In der vergangenen Nacht hat die Temperatur zum erstenmal in diesem Herbst die Frostgrenze überschritten. 1,3 Grad Celsius unter Null zeigte das Thermometer als Minimum...

* Wenn der Motor kreist. Eine größere Verkehrsbehinderung trat gestern nachmittags zur Zeit des größten Verkehrs auf...

Die Rattetragödie 1730

Am 20. Todestag des Leutnants von Ratte am 6. November von Hermann Thoma, Kärnten.

Der 6. November ist für Kärnten, mein ich, ein Tag, an dem die Erinnerung an den Leutnant von Ratte...

Im Verlaufe der Zeit wurde die Bekanntheit von Ratte immer größer. Die Bewunderung wuchs...

Da erkrankte sich der junge, erst 19jährige Kronprinz, der sich ungerührt von seinem Vater behandelt hätte, zur Flucht nach England...

auf Pferd schwingen wollte, wurde er jedoch von drei Generalen des Königs Gefolge daran gehindert. Die Ratte des Vaters über die Flucht seines Sohnes...

Von Weis wurde der Kronprinz nach Trennbrunn transportiert, von dort am 28. August 1730 nach Wien...

Die Einzelheiten der Hinrichtung hatte der König genau vorgeschrieben. In einem kleinen Höschen über dem noch heute erhalten gebliebenen Berliner Tor...

Inzwischen war auch der Leutnant des Kronprinzen, Leutnant von Ratte, der durch einen aufgeflogenen Brief des Kronprinzen an ihn verurteilt worden war...

penal zuerkennen. Die fünf Kompanien blieben zunächst unberührt. Drei tanzten am „Schalld“, drei am „Schalld“...

Die Einzelheiten der Hinrichtung hatte der König genau vorgeschrieben. In einem kleinen Höschen über dem noch heute erhalten gebliebenen Berliner Tor...

Auf Befehl des Vaters wurde der Kronprinz aus dem verriegelten Fenster seines Zimmers in den Hof auf den Richtplatz geleitet. Zwei Offiziere mußten auf die Einhaltung dieses grammausdrucks achten...

Dann nahm Ratte Abschied von seinen Kameraden, den Offizieren seines Regiments Gardame, von den Kommandanten...

von den Kommandanten, machte die Galaschritte los, rief sich das Hemd herunter...

Die große Beilegenheit der Novembertage gehören aber einen neuen Menschen. Sie scheinen Preußen den großen König, den Sieger von Rossbach...

Die große Beilegenheit der Novembertage gehören aber einen neuen Menschen. Sie scheinen Preußen den großen König, den Sieger von Rossbach...

Die große Beilegenheit der Novembertage gehören aber einen neuen Menschen. Sie scheinen Preußen den großen König, den Sieger von Rossbach...

Kölnische Illustrierte Morgen neu 20 Pfennig

Sportzeitung

Der Roman einer Pfläzlerin

40. Frankfurt a. M., 5. Nov. (Eigend.) Am heutigen Mittwochs begann vor dem großen Schöffengericht der auf mehrere Tage berechnete Prozeß gegen die in Schifferstadt i. Pfl. geborene Frau Magda Spemannmann und 9 weitere Angeklagte wegen Betrugs, Urkundenfälschung ufm. Der Verhandlung liegt folgender romanhafter Sachverhalt zu Grunde: Die Angeklagte, die schon als junges Mädchen nach England und Italien gewandert war, lebte in den vier Jahren in Venedig in einem kleinen Hotel, das sie angeblich verwalten sollte, nieder. Der Prozeß erregte großes Aufsehen und endete mit ihrer Freisprechung. Ein Graf Torosio, der aber unermessliche Reichtümer in Italien und Spanien veruntreut, verlebte sich in sie und nahm sie über an. Als er im Venedig erkrankte, soll er sie zur Internierung in ein Kloster gezwungen haben. Die Erbschaft soll auf 50 bis 60 Millionen Mark beziffert werden, die ihr allerdings die größte Familie freitragte. Um die Millionen herbeizubringen, hat die „Grafin Torosio“ die Hilfe einer großen Zahl kleiner Leute in Anspruch genommen. In 5 Jahren hat ihr so fast 3000 Mark angefallen. Für diese Verleumdung bediente man sich zahlreicher aktiverer Personen deutscher Auslandsbedürfnisse, die nach den Aussagen der Zeugen auf belagerte Anfragen angetreten waren.

Zurück an der angekehrten Frau

Das Landgericht in Berlin verurteilte den 26-jährigen Arbeiter Paul H. wegen Verleumdung an seiner Frau zu zwei Jahre Gefängnis. Der Beschuldigte hatte sieben Jahre Zuchthaus hinter sich.

Am 28. Januar morgens hörte die Bewohnerin eines Hauses in der Großen Frankfurter Straße bei der Nachbars über ihr Ein- und Ausgehen, Differenzen und das Aufschlagen eines Körpers auf den Asphalt. Die Polizei fand in der Küche der Wohnung die Leiche eines Mannes mit zahlreichen Verletzungen und Schlägen am Hals tot in der Küche, den Hansmann H. im Schlafstüber auf dem Bett mit erschütterter Pulswelle und auf dem Rücken ein Messer.

Es lag der Verdacht nahe, daß der Briefschreiber seine Frau mit falscher Heberlegung umgebracht hat.

Sohn eines Trüfflers, der seine Kinder schwer misshandelt, kam in die Schule und später in der Schloßstraße wohnt vorwärts, war ein Heißhüter und mühsamer Arbeiter und lebte mit der Mutter zusammen bis sie in e. h. Der Vater hat wieder einen „Koppel“ gekauft, sagte sie öfters zu sagen. 1925, nach dem Tod seiner Mutter, betraute er die fünf Jahre längere Arbeiterin Hedwig R. Die Mörderin war sehr nicht im Zweifel, wenn sie zum Mann kam. Sie hatte aber ein ungeliebtes Kind und wünschte für sich und ihr kleines einen Erben. In diesem Sinne äußerte sie sich zu ihrer Freundin. H. arbeitete damals bei der Straßenbahn und verdiente gutes Geld, die ganze Schicht arbeitete er der Frau auf den Tisch. Die Ehe verlief Anfangs glücklich, dann wurde H. arbeitslos. Die Frau mußte verdienen, verlor sich aber ihre Arbeit. Jetzt erhielt sie von dem Sohn die eigenen Erbschaftsumschreibungen. Es gab 20 Tausend und ein. Die junge Frau kaufte ein Grundstück mit einem verheirateten Mann an. Sie ist von ihrem Mann geschieden, erzählte sie später, als er schon wußte, daß er von ihr getrennt worden ist, bestand sie auf Fortsetzung der Verlobung, weil sie einen Scheidungsgang haben wolle. Er hat sie, doch auf seine Familie Rücksicht zu nehmen. H., der das spätere Nachkommen seiner Frau aufschreiben war, ließ sie zur Rede. „Es geht dich nichts an, wohn ich ab“, erwiderte er zur Antwort. Sie muß nicht mehr seine Waise, sollte nicht mehr sein, die Helene hütete, jagte getrennten Haushalt. Am Morgen des 27. Januar fand H. in der Küche seiner Frau einen Brief von ihrem Schicksal. Er heißt sie zur Rede, sie wußte noch ihm mit ihrer Gabel. Am Nachmittage löschte er den Abendbrot. Am nächsten Morgen fand er in der Küche einen zweiten Brief.

Wieder stellte er sie zur Rede, geriet in Wut, sprach nach dem Messer, dann nach dem Hammer, verlor sie eine große Zahl von Nägeln und Nägeln und wütete sie.

Dann legte er sich auf sein Bett und schritt sich die Schläge ab durch... Ein Schwachsinniger, der Lebenswichtigkeit nicht gewahren, hatte eine Tat begangen, für die er, wie der Arzt sagte, nur Verantwortung gezogen werden konnte — das milde Urteil zeigt von Verhängnis...

SPORT DER NMZ

Die Mannschaftskämpfe der Oberliga im Ringen

Noch eine Hebercaldung im Bezirk Unterbaden-Pfalz - Kraftsportklub 1910 Pirmasens schlägt B.S. Schifferstadt 10:8

Während Stimm- und Ringklub Pirmasens überaus glückliche Tage der letzten Wochen im Ringen erlebt hat, so ist der Kampf gegen den B.S. Schifferstadt am Sonntag den 2. November ein wenig anders ausgefallen. Die Hebercaldung ist nur so groß, als die Hebercaldung des Sonntags mit 10:8 für den eigenen und aus Kampfpunkt in Pirmasens mit 10:8 gegen Schifferstadt ausgefallen war. Durch diesen Sieg ist Kraftsportklub 1910 Pirmasens nunmehr die Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz. Die Hebercaldung ist nur so groß, als die Hebercaldung des Sonntags mit 10:8 für den eigenen und aus Kampfpunkt in Pirmasens mit 10:8 gegen Schifferstadt ausgefallen war. Durch diesen Sieg ist Kraftsportklub 1910 Pirmasens nunmehr die Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz.

Der Kampf Schifferstadt - B.S. Schifferstadt am Sonntag den 2. November im Bezirk Unterbaden-Pfalz. Die Hebercaldung ist nur so groß, als die Hebercaldung des Sonntags mit 10:8 für den eigenen und aus Kampfpunkt in Pirmasens mit 10:8 gegen Schifferstadt ausgefallen war. Durch diesen Sieg ist Kraftsportklub 1910 Pirmasens nunmehr die Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz.

Bezirk Unterbaden-Pfalz

Kraftsportklub 1910 Pirmasens - B.S. Schifferstadt

Bantamgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Halbfliegengewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Bezirk Mittelbaden

Germania Bruchsal - Germania Karlsruhe 8:10

Bantamgewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Halbfliegengewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Germania Karlsruhe - Deutsche Ficht Lebringen 14:3

Bantamgewicht: ohne Wertung, da Trainer Lebringen Hebercaldung und Richter seinen Gegner hat.
Halbfliegengewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Junken-Richter schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Germania Weingarten - Germania Bruchsal 18:3

Bantamgewicht: Gogus-Weingarten schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Halbfliegengewicht: Gogus-Weingarten schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Gogus-Weingarten schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Gogus-Weingarten schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Bezirk Oberbaden

Don. Reichert-Club - Germania Bruchsal 8:10

Bantamgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Halbfliegengewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Rhein-Neckar-Gau

Stimm- und Ringklub Pirmasens - Sportvereinsvereinigung 8:11

Bantamgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Halbfliegengewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Die Ergebnisse der Hauptkämpfe

Bantamgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Halbfliegengewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Mittelgewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.
Schwergewicht: Heber-Weinmann schlägt Heber-Weinmann nach Punkten.

Der Stand der Kämpfe

Kämpfe	gew.	un.	verl.	Pkt.
1. Bantamgewicht	5	4	1	8
2. Halbfliegengewicht	5	4	1	8
3. Mittelgewicht	5	4	1	8
4. Schwergewicht	5	4	1	8

Die Kämpfe in der Kreisliga

Wähler Bezirksmeister von Mittelbaden Heber-Weinmann nach Punkten verlor die Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz. Die Hebercaldung ist nur so groß, als die Hebercaldung des Sonntags mit 10:8 für den eigenen und aus Kampfpunkt in Pirmasens mit 10:8 gegen Schifferstadt ausgefallen war. Durch diesen Sieg ist Kraftsportklub 1910 Pirmasens nunmehr die Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz.

auf den Bezirksmeister von Unterbaden-Pfalz, Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz. Die Hebercaldung ist nur so groß, als die Hebercaldung des Sonntags mit 10:8 für den eigenen und aus Kampfpunkt in Pirmasens mit 10:8 gegen Schifferstadt ausgefallen war. Durch diesen Sieg ist Kraftsportklub 1910 Pirmasens nunmehr die Hebercaldung im Ringen im Bezirk Unterbaden-Pfalz.

Werdelpoel

Kreisliga (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Straußbüchse (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Wahlkreise (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Wahlkreise (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Wahlkreise (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Wahlkreise (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Wahlkreise (5. November)

1. Preis von Gersheim, 2000 A, 1000 Meter: 1. Heber-Weinmann, 2. Heber-Weinmann, 3. Heber-Weinmann, 4. Heber-Weinmann, 5. Heber-Weinmann, 6. Heber-Weinmann, 7. Heber-Weinmann, 8. Heber-Weinmann, 9. Heber-Weinmann, 10. Heber-Weinmann.

Schmeckt gut - bekommt gut - ist gut . . .

Kindern will man stets das Beste und Gesundeste geben: gute Milch . . . und das ist Glücksklee. Reinste, beste Milch von Holsteiner Kühen, die gut schmeckt und vor allem gut bekommt. Glücksklee ist für Kinder leichter verdaulich und sehr bekömmlich, weil die Fettheile durch Homogenisierung fein zerspalten und gleichmäßig verteilt sind. Glücksklee ist reich an Aufbaustoffen, immer gleichmäßig gehaltvoll und absolut keimfrei. Sie entspricht allen Anforderungen für die Ernährung der Kinder und ermöglicht es, stets einen Vorrat frischer Milch im Hause zu halten. Auf dem Etikett sind die Anweisungen für die Verwendung angegeben.

Preis: Große Dose 60 Pfg.
Kleine Dose 30 Pfg.

GLÜCKSKLEE

Beste Milch von Holsteiner Kühen

Milch - frische Kubmilch in reinsten Form - das ist Glücksklee. Konzentriert - ohne jeglichen Zusatz. Sterilisiert - daher keimfrei. In der verschlossenen Dose unbegrenzt haltbar.



Achten Sie auf das rot-weiße Etikett!



Kapitalerhöhung der Feldmühle

Kapitalerhöhung ist mit Erfolg
Nachdem die Feldmühle, Papier- und Zell-
fabrik in Walsrode, im Juni 1930 die Kapitalerhöhung...

Der Vorstand der Kapitalerhöhung
Die Kapitalerhöhung der Feldmühle ist mit Erfolg...

Die Kapitalerhöhung der Feldmühle
Die Kapitalerhöhung der Feldmühle ist mit Erfolg...

Ein amerikanisch-französisches Weltfinanzierungs-Institut

Im Kampf gegen die Weltwirtschaftskrise - Erfolg für Youngplan-Revisoren?

Mr. Garrison, der Gouverneur der New Yorker
Federal Reserve Bank, ist heute in Europa angekommen...

Der Kampf gegen die Weltwirtschaftskrise
Die Weltwirtschaftskrise ist ein ernstes Problem...

Oktober-Ausweis der BIZ

Der Schweizer Bundesrat hat den Oktober-Ausweis...

Table with Aktiva and Passiva columns, showing financial data for the BIZ.

Die Weltwirtschaftskrise
Die Weltwirtschaftskrise ist ein ernstes Problem...

Die Weltwirtschaftskrise
Die Weltwirtschaftskrise ist ein ernstes Problem...

Wechselvolle Metallmärkte

Kaufkraft sinkt besonders in Kupfer regen an - Statistisches Weltamt gibt Auskunft - Erholung am Finanzmarkt

Der Kupfermarkt
Der Kupfermarkt ist ein wichtiger Markt...

Der Kampf um die Goldbestände

Die Weltwirtschaftskrise
Die Weltwirtschaftskrise ist ein ernstes Problem...

Der Kampf um die Goldbestände
Der Kampf um die Goldbestände ist ein wichtiger Markt...

Der Kampf um die Goldbestände
Der Kampf um die Goldbestände ist ein wichtiger Markt...

Der Kampf um die Goldbestände
Der Kampf um die Goldbestände ist ein wichtiger Markt...

Der Kampf um die Goldbestände
Der Kampf um die Goldbestände ist ein wichtiger Markt...

Der Kampf um die Goldbestände
Der Kampf um die Goldbestände ist ein wichtiger Markt...

Schiedlicher Aufwandsvergleich

Vergraben - Annahme der Aufwandsvergleich

Der Aufwandsvergleich
Der Aufwandsvergleich ist ein wichtiger Markt...

Stand der Winterjagden

im Deutschen Reich Anfang November

Wachsende Niederstige im ersten und letzten Oktoberteil haben die Schusszeiten in allen Teilen des Reichs nicht unvorhergesehen erleichtert. Die Jagdverhältnisse sind mit Ausnahme der Niederstige, die Anfang der wahren Jagdzeit noch nicht richtig abgelesen werden konnten, im allgemeinen durch die einwirkende Kälte verbessert. Stellenweise sind die Schussverhältnisse durch Nebelstimmungen empfindlich worden. Soweit die Jagden festgelegt sind, ist die Jagd in den meisten Fällen bis zum 1. November abgelesen worden. In den meisten Fällen ist die Jagd bis zum 1. November abgelesen worden.

Die Herbstjagden in Baden

Die Beendigung der Jagden hat sich infolge der unvorhergesehenen Niederstige meistens sehr verspätet und ist noch nicht überall beendet. Soweit die Jagden abgelesen sind, haben sich die Verhältnisse im allgemeinen durch die einwirkende Kälte verbessert. In den meisten Fällen ist die Jagd bis zum 1. November abgelesen worden.

Zahlverlust Schilde vom 1. Nov. Der Verlust an Schilde ist im Vergleich mit dem Vorjahr erheblich gestiegen. Die Verluste betragen im Vergleich mit dem Vorjahr 1000 Stück.

Wachsende Niederstige im ersten und letzten Oktoberteil haben die Schusszeiten in allen Teilen des Reichs nicht unvorhergesehen erleichtert. Die Jagdverhältnisse sind mit Ausnahme der Niederstige, die Anfang der wahren Jagdzeit noch nicht richtig abgelesen werden konnten, im allgemeinen durch die einwirkende Kälte verbessert.

Zahlverlust Schilde vom 1. Nov. Der Verlust an Schilde ist im Vergleich mit dem Vorjahr erheblich gestiegen. Die Verluste betragen im Vergleich mit dem Vorjahr 1000 Stück.

Schülerobster Gemütskur vom 1. Nov. Auf der letzten Sitzung des Schülerversammlung am 1. November wurden die Beschlüsse über die nächsten Schritte beschlossen.

Was Jahnmarkt, Berlin, 5. Nov. Jahnmarkt, Berlin, 5. November. Die Preise für Getreide sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Der plötzliche Weinhandel im 3. Vierteljahr. Der Weinhandel im 3. Vierteljahr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr erheblich gesteigert.

Der Weinhandel im 3. Vierteljahr hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr erheblich gesteigert. Die Preise für Wein sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Weinpreise in Frankreich. Die Weinpreise in Frankreich sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wein sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Weinpreise in Frankreich. Die Weinpreise in Frankreich sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wein sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Weinpreise in Frankreich. Die Weinpreise in Frankreich sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wein sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Weinpreise in Frankreich. Die Weinpreise in Frankreich sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wein sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen. Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wahlverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen. Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wahlverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen. Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wahlverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen. Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wahlverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen. Die Wahlverhältnisse der Reichstagswahlen sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen. Die Preise für Wahlverhältnisse sind im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen.

Statt besonderer Anzeige. Am 2. November, abends 9 Uhr 30, ist unser lieber Onkel und Verwandter, Herr Jakob Sebold, Hafendirektor i. R., Karlsruhe, nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von fast 89 Jahren sanft entschlafen.

Der Herr über Leben und Tod hat meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Frau Marie Eckert geb. Dilling, im Alter von 51 Jahren ganz unerwartet zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Preisabschlag! Alles dem letzten Preis-Rückgang angepaßt. Der Name Weezera. Warme Strümpfe für die ganze Familie. Warme Trikots für die ganze Familie.

Gestern verschied unerwartet meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Johanna Uhlenburg geb. Eberwein, im 61. Lebensjahre.

Ich habe mich in Mannheim als Rechtsanwalt niedergelassen und über meine Praxis in O 4, 4 (im Hause der Badischen Bank) gemeinsam mit den Rechtsanwälten Dr. Waldeck und Dr. Clemm aus.

Das gut bekömmliche, kräftige Bauernbrot nur Bäckerei Schneider, G 7, 8. Und außerdem vergessen Sie nicht unsere Strumpf-Sparkasse. Sie sparen Geld. 1 Dutzend = 13 Paar.

Heute früh entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante Frau Emma Wühler Wwe. geb. Remmele, im 51. Lebensjahre.

Schreiber. Täglich frisch schwere Hasen. Hasen im Fell Pfund 1.00. Hasen abgezogen Pfund 1.30. Rücken u. Schlegel Pfund 1.50. Ragout Pfund 1.-.

Edelweiss Oel-Gesellschaft. Tattersallstr. 12. Tel. 44834. Tee-Butter das Beste, was Sie erhalten können. Jeden Morgen frisch Pfund 1.80.

Wohlfühl-Bazar. Evangel. Frauen- u. Diakonissen-Verein der Lutherkirche Mannheim-Neckarstadt. Am Samstag, 6. November, nachmittags ab 5 Uhr am Sonntag, 7. November, nachmittags ab 2 Uhr findet in den Konferenzräumen der Lutherkirche ein Wohlfühl-Bazar statt.

Danksagung. Für die innige Anteilnahme an unserem Verluste sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Mannheim, den 5. Nov. 1930. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Vogelmann.

Echte Frankfurter Würstchen Normalgröße 35 extra große 50 p. Paar Rüttinger Feinkost P 4, 10. 5% Rabatt. Verkauf im Laden T 1, 6. Übrigen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an.

Rehe. Rehbug Pfund 1.25. Ziemer und Keule Pfund 1.80. Ragout Pfund 1.80. Suppenhühner aus frischer Schlachtung bis 4 Pfund schwer Pfund 1.15. 5% Rabatt. Verkauf im Laden T 1, 6. Übrigen Verkaufsstellen nehmen Bestellungen an.

Fischfillet. Täglich frisch schlaffend: Ia. Schellfische 2. Pr. 50. Ia. Cabliau 2. Pr. 60. Grüne Heringe - Bratschelfisch. Stockfisch. Heilbutt im Ganzen Pfd. 1.00 im Schnitt Pfd. 1.20 u. 2.00.

Wimar v. Wühler - Barmen. Pfarze in der Christengemeinschaft seit Freitag, 7. Nov. 1930, Uhr im "Lutherkirche" des Wartburg-Hospitals P 4, 4, über seine 19214. Erlaubnisse und Erfahrungen mit Zuschuss-geldern zum Verarbeiten und Heilung.

Umzüge. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung.

Schreiber. Täglich frisch schwere Hasen. Hasen im Fell Pfund 1.00. Hasen abgezogen Pfund 1.30. Rücken u. Schlegel Pfund 1.50. Ragout Pfund 1.-.

Wohlfühl-Bazar. Evangel. Frauen- u. Diakonissen-Verein der Lutherkirche Mannheim-Neckarstadt. Am Samstag, 6. November, nachmittags ab 5 Uhr am Sonntag, 7. November, nachmittags ab 2 Uhr findet in den Konferenzräumen der Lutherkirche ein Wohlfühl-Bazar statt.

Wimar v. Wühler - Barmen. Pfarze in der Christengemeinschaft seit Freitag, 7. Nov. 1930, Uhr im "Lutherkirche" des Wartburg-Hospitals P 4, 4, über seine 19214. Erlaubnisse und Erfahrungen mit Zuschuss-geldern zum Verarbeiten und Heilung.

Umzüge. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung. Einmalige, Mob. u. Herabsetzung.

Schreiber. Täglich frisch schwere Hasen. Hasen im Fell Pfund 1.00. Hasen abgezogen Pfund 1.30. Rücken u. Schlegel Pfund 1.50. Ragout Pfund 1.-.

Wohlfühl-Bazar. Evangel. Frauen- u. Diakonissen-Verein der Lutherkirche Mannheim-Neckarstadt. Am Samstag, 6. November, nachmittags ab 5 Uhr am Sonntag, 7. November, nachmittags ab 2 Uhr findet in den Konferenzräumen der Lutherkirche ein Wohlfühl-Bazar statt.

Das Dornier-Riesenflugschiff „Do X“

Die Anforderungen, die an die Führer großer Luftschiffe gestellt werden, lassen sich nicht mit denen vergleichen, die an die Piloten kleiner Flugzeuge herangetragen werden. Während bei letzteren die gesamte Handhabung wegen der beschränkten Mannverhältnisse allein in der Hand des Piloten und meistens noch eines zweiten Mannes liegt, ist auf einem Luftschiff, ähnlich wie auf modernen Dampfern, der ganze Betrieb spezialisiert. Indem die Steuerung dem Piloten, die Motoren und Hilfsmaschinen dem Ingenieur und seinen Monteuren, die Funkentelegraphie dem Telegraphisten, aber die Oberleitung und Navigation dem Kommandanten obliegt. Dabei muß betont werden, daß die Navigation durch den Ausbau der drahtlosen Telegraphie und Peilung, durch die astronomische Ortsbestimmung und das Studium des Wetterdienstes zu einer Wissenschaft geworden ist, die beträchtliche Kenntnisse voraussetzt. Es ist daher selbstverständlich, daß nur Führer, die reiche Erfahrung besitzen, Piloten, die navigationsfähig und technisch auf der Höhe sind, einen derartig verantwortungsvollen Posten übernehmen können. Diese Forderung bringt es auch mit sich, daß die Kapitäne der großen Luftschiffe in der Regel ältere Persönlichkeiten sein werden, wie es auch bei dem Kommandanten des „Do X“, Kapitänleutnant Dr. H. Fr. Christmann, der Fall ist.

Die Trennung zwischen fliegerischer Handhabung und maschineller Ueberwachung unter einheitlicher Oberleitung ist von vornherein beim Bau des „Do X“ bewußt durchgeführt und kommt in der ganzen Anlage zum Ausdruck. Der Rumpf, der nicht, wie sonst üblich, auf zwei Schwimmern ruht, sondern, durch Spannen und Schottenunterteilung gegen Wasserdruck widerstandsfähig gemacht, mit 2 zur Erhöhung der Stabilität seitlich angelegten Flößen selbst zum „Schwimmrumpf“ geworden ist, hat eine Maximallänge von 40, eine Höhe von 9, eine Breite von 6 Metern und ist in 8 Decke eingeteilt.

In dem in Höhe des Tragflügels befindlichen „Oberdeck“ liegt vorn der Fliegerraum

mit den nur für die fliegerische Führung nötigen Instrumenten, unmittelbar dahinter, getrennt durch eine Wand mit Tür und Fenstern, der große Kommandanten- und Navigationsraum mit Kompass und Schranke. Von hier werden die Befehle an den Flugführer und das Maschinenpersonal gegeben. Es folgt dann die Bedienungszone mit allen Bedienungs- und Ueberwachungsinstrumenten für die auf der Tragfläche befindlichen 12 Motoren von etwa 7000 PS. Die Leistungen dieser Motoren sind so bemessen, daß sie selbst nach dem Start mit etwa 40 u. S. gedreht werden können, so daß selbst bei Stößen oder Ausfall von 4 von ihnen der Weiterflug gewährleistet ist. Diese Kraftreserve, die als hochinteressanter Sicherheitsfaktor, besonders im Vergleich zu Maschinenanlagen mit nur 2-4 Motoren, verstanden werden kann, ermöglicht gleichzeitig Schonung und Reparatur der Motoren. Ihre Ueberwachung ist jederzeit möglich, da man von der Maschinenzentrale aus durch im Tragflügel liegende Reichweiten zu den einzelnen Motorenposten gelangen kann.

Der Tragflügel hat eine Spannweite von 48 Metern und nahezu 100 Quadratmeter tragende Fläche. Auf ihm erheben sich 6 Tragwerke, welche die Tragwerke aufnehmen und unter sich durch eine besondere Tragfläche verbunden sind. Jedes Tragwerk trägt je einen Motor mit Gas- bzw. Druckpropeller. — Hinter der Maschinenzentrale liegt der Raum für Funkentelegraphie und dahinter der Hilfsmaschinenraum, in dem ein Verdichtungs- motor die Kraftquelle für Licht, Ventzpumpen, Funkentelegraphie u. a. bildet.

Im mittleren, dem in halber Höhe des Luftschiffes gelegenen „Hauptdeck“, das mit 20 Meter Länge das größte der 3 Decks ist, liegen die Räume zur Unterbringung der Passagiere für Tag und Nacht. Hinter den Schlafkabinen befindet sich die Küche, an die sich noch ein Schlafraum für die Besatzung anschließt. Im unteren Deck, das durch mehrere Schotten in einzelne Abteilungen zerlegt ist, werden Betriebsstoffe, Ersatzteile, Proviant, Gepäck, Brauch u. dergl. gelagert. Es können etwa 10 000 Liter Benzin und 100 000 Liter Öl mitgeführt werden.

Die Unterbringung der Betriebsstoffe in einem besonderen Raum, fern von den Motoren, erhöht die Feuerbeständigkeit

des Luftschiffes erheblich, besonders, wo dieser Behälterraum in sich nochmals durch Schotten unterteilt ist und durch Schutzgas geschützt werden kann.

Der fähernde Gedanke, bei dem Bau eines derartigen Riesensflugzeuges zu Grunde lag, war der, daß durch Vergrößerung der Abmessungen Sicherheit und Wirtschaftlichkeit bedeutend gesteigert werden können. Wie schon, daß die Umlage der weichen bisherigen Flugzeugen — Ueberladung der Piloten, Ueberanstrengung der Motoren, unvollkommene Jagungsfähigkeit an den Ventilen- und Ventilstellungen, sowie Brände infolge zu geringen Abstands der Betriebsstoffe von den Motoren — bei „Do X“ so gut wie ausgeschlossen sind, also die Sicherheit bedeutend gesteigert ist. Dies wird noch im besonderen Maße dadurch erreicht, daß Zweckmäßigkeit der Anlage und Ausnutzung der Arbeitsgebiete jederzeit

schnelle Unterbringung der für den Gesamtbetrieb verantwortlichen Schiffsführung gewährleistet und jedes Mitglied der Besatzung an den Platz der eigenen Verantwortung weisen. — Aber auch die zweite, an dem Bau des Luftschiffes geknüpfte Forderung, Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, ist erfüllt, da „Do X“, im Vergleich zu den bisherigen Flugzeugen, in der Lage ist, selbst bei großen Fernflügen eine beträchtliche Zahl von Passagieren zu führen. Die Gesamtleistung des „Do X“ läßt sich auch dahin ausdrücken, daß das Schiff mit einer Geschwindigkeit von etwa 200 Stundenkilometer 100 Personen mit je 100 Kilogramm Gepäck über mehr als 1000 Kilometer befördern kann. Bei geringerer Belastung erhöhe sich der Aktionsradius in erheblichem Maße.

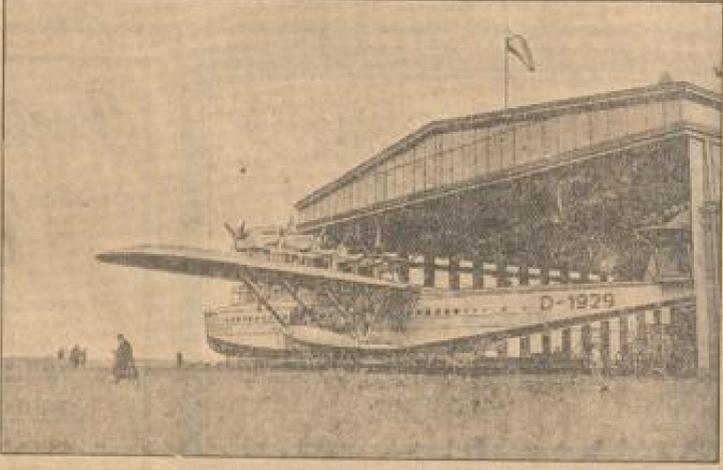
„Do X“, ein Werk deutscher Arbeit, ist eine technische Leistung allerersten Ranges

auf die wir mit Recht stolz sein können und die einen neuen Weltabschnitt im Fernverkehr einleitet. Ein reaktionärer Transatlantik-Fliegerverkehr mit Flugzeugen ist aber heute trotz

zu denen, die den Luftkampf in Flandern vom Anfang bis zum Ende mit unerschütterlichem Opfermut mitgemacht haben. In mehr als 2000 Flugstunden vor dem Feinde errang er zahlreiche Vorkämpfe und war vorbildlich in Tapferkeit, Besonnenheit und Beherrschung der Waffe. Selbst die Gegner würdigten seine Leistungen. So gab ein englischer Militärschriftsteller erst kürzlich in seinem Werk „Geschichte einer Nordfliegerei“ dieser Verdienste folgenden Ausdruck: „Unter Feinden der Icher geschickt durch Oberleutnant Dr. H. Christmann geführt wurde, bewies bei seinen Ueberwachungen außerordentliche Tapferkeit und Klugheit. Dieser Offizier war Seemann von Beruf, daneben ein vorzüglicher Flieger, ausgezeichnete Schase und Sportsmann.“

Nachdem sich Christmann mehrfach ausgezeichnet hatte, wurde er im Juni 1917 wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Oberleutnant befördert und bald darauf zum Vetter der Seefliegerstation Bebränge ernannt. Am 11. Dezember 1917 gelang es ihm, das englische Luftschiff C 27 zu vernichten.

„Do X“ vor dem Start zum Europa- und Transozeanflug



Das Riesensflugboot wird in Rheinfelden am Bodensee auf der Höhe gebracht.

aller Weisungen noch nicht durchführbar, da gewisse Schwierigkeiten, wie nicht genügend Material an Aktionsradius bei Sturm oder Nebel, Motorpannen und Nebenbeschwerden noch nicht völlig überwunden sind. Auch die Geschwindigkeitsteile sind noch nicht, um allen Stürmen trotzen zu können. Am meisten Aussicht auf baldige höhere Durchführbarkeit und wirtschaftlichen Erfolg im Ueberflug bietet vorläufig der Luftverkehr mit Südamerika. Dieser ist in Gruppen von Berlin über Sevilla über Lissabon-Kanarische-Inseln über Madagaskar nach Rio de Janeiro auf einer Gesamtstrecke von etwa 10 000 Kilometern in 4-5 Monaten geplant. Es wird aber noch viel Kleinarbeit und Detailfragen erforderlich, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Der Kommandant des Dornier-Flugschiffes „Do X“

Der Führer des „Do X“, Kapitänleutnant Dr. H. Friedrich Christmann, gelang bereits vor dem Krieg ein so ausgedehntes Interesse für das Flugwesen, daß er seine Stellung als Kapitän eines Handelsdampfers aufgab und sich im Jahre 1913 zum Flieger ausbilden ließ. Im Kriege war er einer unserer erfolgreichsten Beobachter und gebildet

das nach einem Besuch von nur 2 Minuten vordringend in die See stürzte. Für diese außergewöhnlich schnelle Lat erhielt er den „Pour le mérite“ und wurde von seiner Vaterstadt Wolf auf Föhre zum Ehrenbürger ernannt. Weitere erfolgreiche Kriegshandlungen, darunter noch im Juni 1918 die Vernichtung eines englischen U-Bootes, brachten ihm die wohlverdiente Beförderung zum Kapitänleutnant.

Nach dem Krieg war Christmann zunächst Fliegerlehrer und danach Vetter der Kaiser-Werke Travemünde. Im Jahre 1922 kehrte er endlich zu seinem alten Beruf zurück und hat lange Jahre als Kapitän des großen Motorschiffes „Rio Bravo“ der Reederei Schiffs-Werke am Rhein Deutschland und Mexiko geleitet. In dieser Stellung erhielt er für die Rettung von 120 Passagieren eines verbrannten amerikanischen Dampfers die Große Goldene Medaille der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.“ Im Jahre 1929 ergab dann der ehrenvolle Ruf an ihn, das Kommando über „Do X“ zu übernehmen. Erwähnt sei noch, daß Christmann 40 Jahre alt und sein Vetter der Offizier ist, dem 1915 auf Dampfer „Rudolf“ der schnelle Durchbruch nach Ostafrika gelang, wodurch unsere Schutztruppe die dringend benötigte Ausrüstung an Kamelen, Waffen und Kleidungsstücken zuerfuhr wurde.



Neue-Einrichtung des Riesenflugzeuges

Wo die Unterwelt ihre Toten läßt

Sehr ergründlich ist die Sache gerade nicht zu lösen, aber der Versuch erhebt sich nicht des geringsten Quaders. Unbedeutend ist nur ein kleiner Teil ein Krieger im Zeichenband eines Pariser Kriegsgefangenen einen Toten, der seine Identifizierung bei ihm führt. Das heißt, der arme Mann lag ohne amtlichen Identifizierung, der Namen, Wohnort, Todesursache und andere nützliche Angaben enthalten hätte, auf der Bahre. Als, dachte der dicke Angehörige, der Jettel wird wohl nachgeliefert werden, und schon den Toten in eine Erde. Leider befiel sich kein Bestattung nicht, denn kein Mensch kümmerte sich um die Leiche. Wenn letztere sich nicht schließlich durch verärrten Versuch selbst dem Tode gemacht hätte, in würde sich der Krieger glücklich heute noch in der Hoffnung auf das schließliche Eintreffen des Entlassungsscheines getrieben haben. So blieb ihm nichts anderes übrig, als den Fall zu melden. „Wo bleiben die Papiere?“ — „Papiere?“ meinten sich die Friedhofswächter. „Für den Mann haben wir keine!“ — „Aun wurde der gesamte ein wenig schwerfällige Verwaltungsmechanismus in Bewegung gesetzt. Landesämter, Polizei, Verkehrsamt, Ärzte, Gesundheitsamt wurden gerufen. „Wah! Ich nicht über den Toten?“

Alle konnten nur antworten, daß die Toten, mit denen sie zu tun gehabt hatten, von ihnen erkrankt, gemäß weiterbefördert worden waren, bis sie ihr letztes Weib erreicht hatten. Wie also nur die geradezu unglückliche Möglichkeit, daß irgendwelche Leute, die das Tageslicht scheuen machten, den Toten nachlässigerweise unter die anderen Leichen geschmuggelt und aufgebahrt hatten. Nun kam man schließlich auf den Einfall, den Unbekannten selbst zu befragen. Ein Krat sollte die Autopsie vornehmen. Diese verlief aber ergebnislos, weil kein reichlich viel Zeit verstrichen war, und der Toten noch nicht sein Weib erreicht. Was nun? Das Rätsel war in den besten Gänge. Alle möglichen Vermutungen wurden aufgestellt, selbst die, daß es sich um den verstorbenen englischen Konsul in Marseille handeln könnte. Doch nichts Genaueres war, und das einzige, was nunmehr über festzuhalten scheint, ist die wenig erbauliche Gewißheit, daß die Pariser Unterwelt neue Mittel und Wege erfindet, um sich ihrer Opfer zu entziehen. Da sie selber verprügelt, sich nach Chicagoer Vorbild zu entwickeln, so werden die Friedhofswächterinnen für ihre Aufgabe den Nachdienst einführen müssen.

Die älteste amerikanische Eisenbahnstrecke

Die Hudson-Eisenbahngesellschaft beabsichtigt eine Verkehrsstrecke zu bauen, die der älteste Schienenweg in den Vereinigten Staaten ist. Die Strecke verbindet New York und Concordville in Pennsylvania, ist etwa dreihundert Kilometer lang und wurde im Jahre 1826 erbaut. Sie hat sich bis für eine Eisenbahnlinie immerhin ehrenwürdige Alter von rund hundert Jahren erreicht. Die Bahnstrecke ist keineswegs erbaut worden, um Rollen als einen Behälter nach dem Hudson-Kanal zu befördern. In den letzten Jahrzehnten ist der Verkehr immer mehr zurückgegangen, jedoch die Strecke heute nicht mehr rentabel ist. Ueber den Antrag auf Stilllegung hat das Bundesamt in Washington zu entscheiden.

Aus aller Welt

* **Kann Coercit entlassen?** Eine Zeitlang wurde für den höchsten Berg der Welt die Berggipfel Himalaya in den amerikanischen Medien gehalten, die im ewigen Eis und Nebel jähleumert. Dieser Berggipfel, der die Höhe von 29 000 Meter erreicht, verlor seinen Ruhm, als man in Wien seinen Kontaranten entdeckte, und zwar den Berggipfel Gaurikant in der Himalayabergkette. Dieser Berg hat eine Höhe von 7 150 Meter über dem Meeresspiegel. Nach dem Gaurikant wurde die Berggipfel genannt. Es erweist sich nämlich, daß sein Gipfel Everest noch bedeutend höher ist, und zwar 29 000 Meter. So galt der Mount Coercit viele Jahre lang als König der Berge. In letzter Zeit wird aber immer häufiger behauptet, daß Coercit und nicht Everest die ganze Himalayakette an Gipfeln der Berggipfel Karakorum an der Grenze zwischen China und Tibet entthront werden muß. Man nimmt Schätzungsweise an, daß der Berg Everest die Höhe von 29 000 Meter erreicht. Eine wissenschaftliche Expedition wurde kürzlich von der britischen Universität Kanton ausgesandt und in die Gegend von Karakorum entsandt, um auf Grund genauer Vermessungen die Höhe des Gaurikant-Berges festzustellen.

* **Die übernatürlichen Wandeln.** In New York erlebten mehrere Banditen, die einen geheimen Spielklub an die Kasse brauchen wollten, eine unangenehme Uebertragung. Als sie nämlich in den Jagdrevieren eindringten, in denen einstimmig 25 Spieler verhaftet waren, trafen sie zwei Geheimpolizisten, die dem Klub das Handwerk legen sollten, bereits an Ort und Stelle. Sofort entbrach sich ein erbitterter Kampf zwischen den Banditen und den Wächtern des Gesetzes. Eine Reihe von Schüssen wurden gewechselt, die zum Teil in das Hinterzimmer drangen und mehrere Spieler verunletzten. Einer der Banditen wurde getötet, ein anderer in schwer verletzt. Da man ihn auf der Flucht einholen und kurz vor dem Schließen eines Automobils festnehmen konnte. Die anderen Banditen entkamen. Die Mitglieder des Spielklubs konnten zum größten Teil verhaftet werden.

MAGGI'S SUPPEN bieten Gewähr für **Qualität**

1 Würfel für 2 Teller vorzügliche Suppe nur 13 Pfg.

